



Foto: jamare

BAVC-Bruderhilfe e.V. | Automobil- und Verkehrssicherheitsclub | www.bavc-automobilclub.de | Ausgabe 1/2012

Vorfahrt für die Sicherheit

Die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland steigt erstmals seit 20 Jahren wieder. Woran liegt das? Am Wetter, an den Straßen, an der Technik – oder an uns selbst? Und vor allem: Was können wir tun, um diesen Trend zu stoppen?

Zwischen Januar und September 2011 starben 2.938 Menschen auf Deutschlands Straßen – das sind 5,9% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei war die Zahl der Verkehrstoten seit 1991 kontinuierlich zurückgegangen und hatte im Jahr 2010 mit 3.648 einen Tiefststand erreicht. Was ist passiert? War es das milde Frühjahr 2011, das nach Eis und Schnee mehr Menschen als sonst auf die Straßen lockte, sind unsere Straßen nicht sicher genug oder waren konjunkturbedingt einfach mehr Verkehrsteilnehmer unterwegs?

Unfallursache Mensch

Der Blick auf die Zahlen deutet in eine andere Richtung. 86% aller Verkehrsunfälle gehen auf menschliches Fehlverhalten zurück. Zu den häufigsten Unfallursachen zählen überhöhte Geschwindigkeit, Alkohol am Steuer und riskante Fahrmanöver. Anders gesagt: Wir halten uns nicht an die Verkehrsregeln, nehmen zu wenig Rücksicht und schätzen die Verkehrssituation und unsere Fahrkompetenz häufig falsch ein.

Verkehrssicherheit als Programm

Keine Frage: Die Zahl der Verkehrstoten muss wieder sinken, und zwar um 40% bis zum Jahr 2020. Das ist das Ziel des Nationalen Verkehrssicherheitsprogramms, vorgestellt im November 2011 vom Bundesverkehrsministerium (www.bmvbs.de). Der Maßnahmenkatalog berücksichtigt alle Risikofaktoren im Straßenverkehr und reicht vom Aufklärungsprogramm über Bauvorhaben bis hin zum Einsatz modernster Fahrerassistenzsysteme. Die Automobilclubs in Deutschland unterstützen dieses Programm und haben es um eigene Forderungen und Vorschläge ergänzt.

Regelakzeptanz fördern

Solange die Straßenverkehrsordnung nicht beachtet wird, nützen die besten Sicherheitsvorrichtungen nichts. Mehr Werbung für Rücksichtnahme im Straßenverkehr, mehr Information zu den Regeln und mehr Aufklärung über die Folgen, die ein Regelverstoß haben kann, sollen helfen. Damit einher geht die Forderung nach mehr Kontrolle und Sanktion.

Risikogruppen schützen

Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz im Straßenverkehr. Eltern müssen besser informiert und stärker in die Pflicht genommen werden (Stichwort: kindgerechte Sicherungssysteme fürs Auto), der Schulweg soll sicherer und die Verkehrs- und Mobilitäts-erziehung intensiviert werden. Zu den häufigsten Unfallverursachern gehören Fahrenanfänger und junge Pkw-Fahrer/-innen. 62% aller Unfälle mit Personenschaden gehen auf ihr Konto. Hier stehen Modelle wie Lernzeitverlängerung und „Begleitetes Fahren ab 17“ auf der Agenda. Mit Blick auf die Senioren will man mehr in die Werbung für freiwillige Gesundheitschecks und den Ausbau der verkehrsmedizinischen Beratung investieren. Für Zweiradfahrer wird neben vielen anderen Sicherheitsaspekten über den Fahrradhelm, bessere Beleuchtung und retroreflektierende Materialien diskutiert.

Brennpunkt Straße

60% aller Unfälle mit Todesfolge ereignen sich auf der Landstraße. Überholmöglichkeiten (Einrichten eines dritten Fahrstreifens), Rüttelstreifen am Fahrbahnrand und mehr Tempolimits bzw. Blitzer sollen mehr Sicherheit bringen. Für Autobahnen plant man zusätzliche Fahrstreifen an Steigungen, eine situationsabhängige Geschwindigkeitsregelung und die zeitweilige Freigabe von Seitenstreifen, um Streckenüberlastung und Staus zu vermeiden.

Fortsetzung auf Seite 4

Liebes BAVC-Mitglied,

viele Verkehrsteilnehmer schätzen ihre Kompetenz hinterm Steuer falsch ein. Zu diesem Ergebnis kommt die im Auftrag der Präventionskampagne „Risiko raus!“ von tns-empid erstellte repräsentative Umfrage.

Dass erstmals seit 20 Jahren die Zahl der Verkehrstoten wieder steigt, ist ein Grund mehr für uns, genauer hinzuschauen, nach den Ursachen zu fragen und Möglichkeiten aufzuzeigen, die eigene Verantwortung für sich und andere im Straßenverkehr noch bewusster wahrzunehmen.

Das vom Bundesverkehrsministerium erarbeitete Verkehrssicherheitsprogramm (auf Wunsch über den BAVC bestellbar) ist das Ergebnis eines umfassenden Dialogprozesses, in den sich Bundesländer, private Institutionen und auch die Automobilclubs eingebracht haben. Doch wer Verkehrssicherheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreift, erkennt, dass das persönliche Zutun dabei einer der entscheidendsten Faktoren ist.

So bin ich überzeugt, dass ein ambitioniertes Verkehrssicherheitsprogramm sensibilisierten und rücksichtsvollen Verkehrsteilnehmern helfen kann, diesen negativen Trend wieder umzukehren.

Blieben Sie gesund und seien Sie sicher unterwegs

Katrin Sießl

Katrin Sießl
Geschäftsführender Vorstand

IN DIESER AUSGABE

Reisen

Bei Zeus zu Gast – BAVC-Clubreise nach Kreta

Auto & Verkehr

Clevere Tipps für die Autopflege
Das ändert sich 2012 im Verkehr

Verkehrsrecht

Wenn es mit der Werkstatt nicht rund läuft

Bei Zeus zu Gast

BAVC-Clubreise nach Kreta vom 1. bis 8.10.2012



Foto: Vielfalt

Leistungen:

- Hin- und Rückflug Deutschland-Heraklion inkl. Flugsicherheitsgebühren (mehrere deutsche Flughäfen zur Auswahl, einige mit 30 € Aufschlag)
- 7 Übernachtungen mit Halbpension im Grecotel Rithymna Beach, Rethymnon
- 2 ganztägige Ausflüge: Minoische Impressionen und Weiße Berge – Blaues Meer – inkl. Mittagessen und Tischgetränken, 1/2-tägiger Ausflug Rethymnon

Reisepreis: Ab 989 € p. P. im DZ, Verlängerungswoche möglich

- 2 Ausflüge zusätzlich vor Ort buchbar: Wanderung – Kreta pur (ganztägig) Chania – Perle d. Westens (dreivierteltägig)

Ausführliches Reiseprogramm und Buchung:

Regine Kreisel | Fasanenweg 11
86316 Friedberg | Telefon 08 21-78 16 77
r.w.kreisel@t-online.de

Menschen unterwegs

Bernd Gülker, Geschäftsführer des internationalen Hilfswerks „Geschenke der



Foto: T. Brouwer

Hoffnung e. V., das Herausgeber der christlichen Zeitschrift „Entscheidung“ ist. Meine Frau lachte schallend. Ich hatte ihr erzählt, ich würde zum Thema Autofahren schreiben.

„Da bist du genau der Richtige!“, entgegnete sie leicht ironisch. Hinterm Steuer ist sie immer etwas schneller als ich, aber auch etwas rücksichtsvoller. Mit ihrem Kommentar spielte sie auf die Herausforderungen an, mit denen ich ständig zu kämpfen habe.

Gemeinsam haben wir viele große Städte der Welt bereist. Den örtlichen Straßenverkehr akzeptierten wir oft sportlich oder auch resignierend als „landestypisch“. Aber hierzulande? Obwohl ich gerne Auto fahre, ist meine Leidenschaft das Fahrrad. So kenne ich beide Perspektiven. Und aus beiden denke ich manchmal: „Kann denn der nicht ...?“

Stau und zähfließender Verkehr zehren an den Nerven. Und manchmal wird dabei meine Gelassenheit auf eine harte Probe gestellt. Vor Jahren ärgerte ich mich über die gedankenlose Fahrweise eines Autofahrers vor mir, und ich ließ meinem Ärger freien Lauf. Wenig später musste ich beschämt feststellen, dass es sich um meinen Nachbarn handelte, der sich ein anderes Auto zugelegt hatte. Oft offenbart sich ja erst im Schutz der Anonymität der wahre Charakter.

In dieser Situation wurde mir die Bedeutung der Aussage von Jesus Christus „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ einmal mehr bewusst. Selbst wenn ein Mensch dir nur flüchtig begegnet, dann verhalte dich so, dass er immer sagen könnte, er hätte Respekt und Achtung seiner Würde erfahren – das ist eine proaktive Entscheidung, die ich täglich erfahren muss. Es sind Entscheidungen dieser Art, die unser Leben prägen. Die Zeitschrift „Entscheidung“ will helfen, tragende Grundlagen zu schaffen – auch für die Herausforderungen hinterm Steuer.

Entscheidung – Die Zeitschrift für ein Leben in Fülle | 18 € für 6 Ausgaben/Jahr
BAVC-Mitglieder erhalten 10% Rabatt auf den Abopreis | Informationen und Bestellung:
Telefon 030 / 76 88 35 00
www.entscheidung.org/Service/Sonderkonditionen

Barrierefreie Flug-, Gruppen- und Individualreisen mit Assistenz, in Deutschland, Europa und Übersee.



GRUPPENREISEN

Griechenland:	06.04. – 20.04.2012
Usedom:	30.04. – 09.05.2012
Mallorca:	30.04. – 14.05.2012
Teneriffa:	25.09. – 09.10.2012
	20.05. – 03.06.2012
	12.08. – 26.08.2012
Budapest:	16.06. – 23.06.2012
Lanzarote:	03.09. – 17.09.2012
Tunesien:	02.10. – 16.10.2012

INDIVIDUALREISEN

Deutschland, Italien, Niederlande, Spanien, Kanaren, Balearn, Portugal, Griechenland, Tunesien, Österreich, Ungarn, Schottland und Slowenien.

Sonderkonditionen für BAVC-Mitglieder!

BAVC Mitglieder erhalten bei Gruppenreisen den ermäßigten BSK Mitglieder Preis



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.

Den aktuellen Reisekatalog finden Sie im Internet:
www.reisen-ohne-barrieren.eu

Sie können den Katalog gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten DIN A4 Rückumschlages bestellen:

BSK Service GmbH | Altkrautheimer Str. 20 | 74238 Krautheim



Cleverer Tipps für die Autopflege

Wer Wert auf ein sauberes Auto legt, ist mit einem Besuch der Waschstraße eigentlich gut bedient. Hier ein paar zusätzliche Tricks, wie sich mit geringem Aufwand noch bessere Ergebnisse erzielen lassen.

Bremsstaub auf Autofelgen: Es muss nicht unbedingt der teure Felgenreiniger sein. Ein bisschen weiße Zahnpasta führt ebenfalls zu einem sauberen Ergebnis. Etwas Zahnpasta auf eine Zahnbürste geben, die Schmutzstellen damit gut einreiben, ein paar Sekunden einwirken lassen und anschließend mit einem Lappen abwischen. Wichtig dabei: einfache weiße Zahnpasta ohne grobe Körnung verwenden, damit es keine Kratzer gibt.
→ **Kosten für Zahnpasta:** ca. 2 €.

Tote Insekten: Nicht nur bei der Säuglings-, sondern auch bei der Wagenpflege liegen die Vorteile von Baby-Feuchttüchern auf der Hand: Auf Frontpartie zunächst feuchtes Zeitungspapier oder feuchte Haushaltsrollenblätter auflegen, um die Insektenreste einzuweichen. Danach mit viel Schaum, Wasser und einem lackschonenden Lappen von Insektenresten gründlich reinigen und anschlie-

ßend mit Babyfeuchttüchern einreiben. Die Emulsion erzeugt eine Art Schutzfilm auf dem Stoßfänger, auf dem Insektenreste dann weniger stark haften bleiben.
→ **Kosten für die Feuchttücher:** ca. 1 €.

Schmierende Scheibenwischer: Wenn die Scheibenwischer nicht mehr so gründlich für klare Verhältnisse sorgen, kann es helfen, einen Lappen mit Weichspüler zu tränken und gründlich über die Wischer zu fahren. Das macht den Wischgummi wieder geschmeidiger, und er liegt wieder besser an der Scheibe an. Stark abgenutzte Wischblätter sollten dennoch rechtzeitig ersetzt werden.
→ **Weichspüler gibt es schon ab 1 €.**

Rostflecken: Mit verblüffend einfachen Mitteln kann man auch einer anderen unliebsamen Zeiterscheinung am Auto Herr werden: Rostflecken. Ein Stück zerknüllter Alufolie mit Cola begießen und damit die Roststelle bearbeiten. Die Wirkstoffe versiegeln den Rost, der zu Eisenphosphat umgewandelt wird. Gleichzeitig entsteht eine Oberfläche, die man lacktechnisch behandeln kann.
→ **Kosten für Alufolie und Cola:** ca. 2,50 €.

Das ändert sich 2012 im Verkehr

Welche Änderungen das neue Jahr rund um Reifen, TÜV, Kennzeichen und auch auf Reisen mit sich bringt, finden Sie im Folgenden zusammengestellt. Einiges davon ist bereits beschlossene Sache, anderes befindet sich noch im Gesetzgebungsverfahren.

Reifen
Reifen, die ab dem 1. Juli 2012 hergestellt werden, müssen mit einem Label ausgezeichnet sein, das Angaben zu Rollwiderstand, Nasshaftung und Rollgeräusch enthält.

Reifenkontrollsystem
Alle neu typgeprüften Pkw müssen ab 1. November über ein Reifenkontrollsystem verfügen.

Rückdatierung bei der HU
Die Rückdatierung bei der Hauptuntersuchung entfällt voraussichtlich zum 1. April 2012.

Einführung von Wechselkennzeichen
Durch das Wechselkennzeichen wird die Zulassung mehrerer Fahrzeuge ermöglicht. Die Einführung wird vermutlich im Laufe des Jahres erfolgen.

Neue Umweltzonen in Deutschland
Vor allem in Baden-Württemberg sind neue Umweltzonen geplant. In Stuttgart, München, Frankfurt, Osnabrück und Krefeld dürfen bereits bestehende Zonen nur noch mit grüner Plakette befahren werden. Eine detaillierte Übersicht der Umweltzonen hält die Website des Umweltbundesamts bereit (<http://gis.uba.de/website/umweltzonen/umweltzonen.php>).

- Auf Reisen**
- EU-weite Vollstreckung von Bußgeldern und damit künftig auch in Italien, Irland, Griechenland und Belgien.
 - EU-weiter Austausch von Halterdaten zur Ahndung von Verstößen (in Planung).
 - Einrichtung einer Schlichtungsstelle für Fluggastrechte, um Streitigkeiten außergerichtlich zu schlichten.
 - Stärkung der Rechte von Passagieren im Fährverkehr, u. a. umfangreiche Informations- und Unterstützungspflicht der Beförderer bei Verspätung oder Annullierung.
 - Liechtenstein: Beitritt zum Schengen-Raum (Wegfall der Ausweiskontrollen seit 1.1.2012)
 - Österreich: Seit 1.1.2012 ist die Rettungsgasse bei jedem Stau Pflicht für Autofahrer.
 - Schweiz: Autobahnnutzung ohne Vignette wird künftig mit 200 statt 100 Sfr geahndet.



Motorrad auf Behindertenparkplatz?

Kommunen, Kaufhäuser, Parkhausbetreiber und Behörden halten Parkplätze für Menschen mit gravierender Gehbehinderung vor und kennzeichnen diese mit einem Rolli-Piktogramm. Diese Parkmöglichkeiten sollen gehandicapten Menschen den Alltag erleichtern. Doch leider kann man hin und wieder auch ein fettes Auto oder ein Mopped, wovon gar mit Seitenwagen, auf solchen Parkplätzen stehen sehen. Das empfinden nicht nur ich, sondern viele Zeitgenossen als große Unverschämtheit.

Doch halt, im Nordhessischen kenne ich einen ehemaligen selbstständigen Dachdeckermeister, der schwer gehbehindert ist und aufgrund seines amtlichen EU-Ausweises auf Behindertenparkplätzen parken darf. Mein Bekannter hatte einen Arbeitsunfall und ist seitdem einseitig oberschenkelamputiert. Die Sonderrechte beim Parken sind für ihn nicht Privileg, sondern bittere Notwendigkeit. Nach seinem Unfall wollte er nicht aufs Moppedfahren verzichten und stieg, sobald er sich wieder fit fühlte, aufs Gespann um. Verzicht kam nicht in die Tüte. Moppedfahrer sind so, denn Moppedfahren ist nicht ein Tun, sondern ein Sein.

Genauso wie es Spezialfirmen gibt, die Autos behindertengerecht umbauen, so gibt es zumindest im Gespannbau entsprechende Manufakturen. Und unser BAVC bietet die passenden Leistungen für den Pannenfalldazu. So können sich auch schwer gehbehinderte Menschen ihr Lebensumfeld neu erschließen und ihren Aktionsradius erweitern. Könnte ein kleiner aber entscheidender Beitrag zu mehr Miteinander in unserer Gesellschaft nicht darin bestehen, dass die Fußgesunden hinfür die Sonderparkplätze rechts liegen lassen?

Ihr Michael Aschermann
Sprecher der Gemeinschaft christlicher Motorradgruppen (gcm)

IMPRESSUM

Herausgeber:
BAVC-Bruderhilfe e.V., Automobil- und Verkehrssicherheitsclub, Karthäuserstraße 3a, 34117 Kassel, Telefon 05 61/7 09 94-0 www.bavc-automobilclub.de
Verantwortlich i.S.d.P.:
Katrin Sießl, Geschäftsführender Vorstand
Konzeption, Layout/Realisation:
PEAK.B Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin
Herstellung: Druckerei Raisch GmbH, Reutlingen



Bruderhilfe e.V.
Automobil- und Verkehrssicherheitsclub



Wer den Schaden hat ... Wenn es mit der Werkstatt nicht rund läuft

Im Idealfall klappt alles wie gewünscht: Der Wagen läuft wieder, die Rechnung ist plausibel und übersteigt nicht den Voranschlag. Doch nicht immer läuft alles so glatt. Was, wenn die Reparatur mehr kostet als erwartet? Wer zahlt, wenn die Werkstatt eigenmächtig Wartungsarbeiten vornimmt? Wer trägt die Beweislast für Mängel der Reparatur, und kann deshalb auch die Zahlung verweigert werden?

Die Werkstatt hat das Zustandekommen des Reparaturvertrages nachzuweisen. Hierzu dient der Auftrag, den der Kunde vor Beginn der Arbeiten unterschreibt. Doch bereits hier stellt sich das erste Problem, wenn anschließend nicht nur Posten für die Mangelbehebung, sondern auch für die Erforschung der Mangelursachen auf der Rechnung auftauchen. Sofern die Fehlerursache nicht von vornherein klar erkennbar ist oder eindeutig etwas anderes vereinbart wurde, legt die Rechtsprechung in der Regel das Vertragsverhältnis als Reparatur mit verdeckter Fehlerursache aus. So hat der Kunde auch die Arbeits- und Materialkosten für die Erforschung der mutmaßlichen Ursachen zu bezahlen, auch wenn sich schließlich eine andere

Fehlerquelle herausstellt und repariert wird. Hat der Kunde der Werkstatt einen Reparaturauftrag aufgrund einer fehlerhaften Diagnose erteilt, sieht die Sache ein wenig anders aus. Denn dann kann er die Zahlung der Rechnung verweigern. Hat die Werkstatt ohne Auftrag eigenmächtig Reparaturen oder Wartungsarbeiten vorgenommen und dafür Zeit und Material aufgewendet, kann sie hierfür nicht einfach Bezahlung verlangen. Es muss ihr aber Gelegenheit gegeben werden, Material auf ihre Kosten wieder auszubauen. Die Werkstatt, die den Lohn verlangt, ist für das Bestehen des Werkvertrages und den Umfang des Reparaturauftrages beweispflichtig. Wurde kein fester (Stunden-)Lohn vereinbart, kann die ortsübliche und angemessene Vergütung verlangt werden.

Wurde ein klarer Reparaturauftrag (z. B. Bremsbeläge erneuern) erteilt und der Kunde hält die Reparatur für mangelhaft, ist zunächst entscheidend, ob bereits eine Abnahme stattgefunden hat: Vor Abnahme trägt die Werkstatt die Beweislast für die Mangelfreiheit, nach der Abnahme der Kunde für das Vorliegen eines Mangels. Da ein Mangel die Abweichung der Ist- von der Sollbeschaffen-

heit bedeutet, muss der Kunde dann auch nachweisen, dass eine und wenn ja, welche Sollbeschaffenheit vereinbart wurde.

Unter der Abnahme versteht man konkret bei einer Reparatur die Entgegennahme des Fahrzeugs und die Billigung der Werkstattleistung. Letzteres wird man normalerweise erst nach einer Probefahrt annehmen können. Da häufig der Mangel erst später auftritt, muss also der Kunde das Fahrzeug schnellstmöglich bei der Werkstatt vorstellen und notfalls ein gerichtliches Beweissicherungsverfahren durchführen. Auf keinen Fall sollte man jedoch das Fahrzeug selber reparieren oder eine andere Werkstatt beauftragen: Erstens werden dadurch Beweise vereitelt, und zweitens erhält man als Kunde so von der Erstwerkstatt keinerlei Kosten erstattet. Zunächst muss immer Gelegenheit zur Nacherfüllung gegeben werden.

Die BAVC-Verkehrsrecht-Tipps präsentiert:
Rechtsanwalt Franz Korzus
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Kanzlei RAe. Korzus und Partner
Hemmstraße 165 | 28215 Bremen
Telefon 04 21/37 77 90 | Telefax 04 21/376 00 86
rae@korzus-partner.de | www.korzus-partner.de

Mit leuchtendem Beispiel voran BAVC-Warnwesten für Kinder

Im August wiesen geheime Zeichen den Weg durch das Lübbecker Wiehengebirge. Michael Hirse-Kreft (BAVC-Mitglied) vom Kneipp-Verein Lübbecke und das Team vom Freiwilligen Sozialen Jahr der Stadt Lübbecke luden zur Schnitzeljagd und anschließendem Lagerfeuer und Stockbrotbacken ein.

Rund 35 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren ließen sich das nicht zweimal sagen. Fröhlich trafen sie sich am Lübbecker Gymnasium und begannen den Tag mit Gruppenspielen zum Kennenlernen. Dann begann, worauf alle schon sehnsüchtig gewartet hatten: die Schnitzeljagd. Begleitet von Betreuern lieferten sich die zwei Rasselbanden als Räuber und Gendarm eine spannende Verfolgungsjagd, spürten geheime Zeichen auf und bahnten sich so ihren Weg durch das angrenzende Wohngebiet über Stock und Stein bis ins Wiehengebirge.

Kinder und Betreuer erlebten einen schönen Vormittag in der Natur, der allen viel Freude bereitet – ein fröhliches Gemeinschaftserlebnis, das in diesem Jahr wiederholt wird. Das freut auch den BAVC, der für die Aktion die Warnwesten gestiftet hatte. Die Westen hatten bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres bei erlebnispädagogischen Angeboten für helle Begeisterung gesorgt.



Foto: privat

Fortsetzung von Seite 1

Was können wir tun?

Damit Maßnahmen wie diese auch wirklich greifen, müssen wir alle Verantwortung übernehmen. Das heißt: Regeln beachten, Rücksicht nehmen, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen richtig einschätzen, selbst Vorbild sein. Anregung und Hilfestellung in Form von Selbsttests, Broschüren und Videos bietet „Regel-gerecht“, die jährliche Schwerpunktaktion der Unfallkassen, Berufsgenossenschaften und des Deutschen Verkehrssicherheitsrates zur Verkehrssicherheit. (www.regel-gerecht.de).

BAVC-Service-Tipp: Hilfe bei Schlüsselverlust

Die Beschaffung eines neuen Autoschlüssels kann sehr kostspielig sein. Deshalb empfiehlt der BAVC, einen Ersatzschlüssel an einem sicheren Ort, am besten zu Hause, zu deponieren. Der BAVC übernimmt die Kosten für die Beschaffung des Ersatzschlüssels bis zu 120 €. Und wer sich versehentlich aus dem Wagen aussperrt, kann ebenfalls mit Hilfe des BAVC rechnen. Denn die Pannenhelfer wissen, wie man ein Auto beschädigungsfrei öffnet. Auch dieser Service ist Teil der BAVC-Mitgliedschaft.

Karte ausfüllen und 3 x gratis lesen:

DIE ZEIT mit »Christ & Welt«

Testen Sie jetzt 3 Ausgaben der ZEIT mit den Extraseiten »Christ & Welt« gratis!



Extraseiten mit einem christlichen Blickwinkel

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 1. Gratis-test:** 3 Ausgaben von Deutschlands größter Wochenzeitung DIE ZEIT kostenlos
- 2. Extraseiten Christ & Welt:** Jede Woche mit Beiträgen zu Glaube, Geist und Gesellschaft
- 3. Kostenlose Zustellung:** Lieferung bequem frei Haus
- 4. Exklusiv:** Diese erweiterte Sonderausgabe der ZEIT ist nicht am Kiosk erhältlich

EXKLUSIV-ANGEBOT FÜR „BAVC-INFO“-LESER



FILM DIENST

Das Film-Magazin

Alle 14 Tage

Alles über Kino

Alle Kinofilm-Kritiken

Alle Filme im Fernsehen

Zugang zur Filmdatenbank

Bitte
ausreichend
freimachen

ANTWORT

FILM-DIENST

Postfach 20 11 64

53141 Bonn

RECHNUNGSANSCHRIFT:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

LIEFERANSCHRIFT (wenn Sie das Abonnement verschenken):

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ja, ich teste DIE ZEIT mit »Christ & Welt« 3 Wochen gratis!

Schicken Sie mir DIE ZEIT von der nächsterreichbaren Ausgabe an 3 Wochen lang gratis frei Haus. Wenn mir die Zeitung gefällt, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte diese dann wöchentlich für zzt. nur € 3,90 pro Ausgabe frei Haus. Wenn ich nach dem Test weiterlese, erhalte ich zusätzlich den Newsletter ZEIT-Brief. Ansonsten reicht eine formlose Mitteilung an den Leser-Service nach Erhalt der 2. Ausgabe. Angebot nur in Deutschland gültig. Auslandspreis auf Anfrage.

Name, Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Wohnort

E-Mail

Ich zahle per **Bankeinzug** und erhalte **2 weitere Ausgaben gratis!**

Ich zahle per Rechnung.

Geldinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

Ich bin **Student** und zahle nach dem Test zzt. nur € 2,60 pro Ausgabe.

Ich erhalte DIE ZEIT 52x im Jahr. Meine gültige Immatrikulationsbescheinigung füge ich bei.

Datum

X Unterschrift

www.zeit.de/merkur  **0180 / 52 52 909***

* 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus dem Mobilfunknetz.

861184 N3 **861185 N3 Stud.**
861186 N5 **861187 N5 Stud.**

Jahresabonnement zum Vorzugspreis

Ja! Ich abonniere den FILM-DIENST (26 Ausgaben) zunächst für 12 Monate zum Sonderpreis von **89,90 Euro/Jahr** (statt 109,90 Euro). Als Schüler/Student (mit Nachweis) zahle ich **59,50 Euro/Jahr** (statt 79,50 Euro). Das Abonnement verlängert sich automatisch nach Ablauf des Jahres zu den regulären Abo-Preisen (s.o.). *

Schnupperabo 6 Ausgaben zum Preis von 4

Ja! Ich bestelle das FILM-DIENST-Schnupperabo zum Sonderpreis von **18,00 Euro** (statt 27,00 Euro). Kündige ich das Abo nicht spätestens nach Erhalt des vierten Heftes, verlängert es sich zu den regulären Konditionen (109,90 Euro / 79,50 Euro für Studenten *).

* Alle Preise inkl. Porto und MwSt. (im Inland).

Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate zum Ende des Bezugsjahres.

Rechtliche Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von zwei Wochen nach Absendung widerrufen bei:

dreipunkt-drei medien-gesellschaft mbH,
FILM-DIENST, Heinrich-Brüning-Str. 9, 53113 Bonn.

Das Porto zahlt DIE ZEIT für Sie.

Deutsche Post 
ANTWORT

DIE ZEIT mit Christ & Welt
Leser-Service
20080 Hamburg